

Aus der Dewezet Bodenwerder
 Ausgabe 090122 - Dewezet - Ausgabe Bodenw.
 Montag, 2. Juli 2012
 Seite 10
 © 2012 Dewezet



Genügend Abstand mussten die Zuschauer halten, als der Brückenlegepanzer mit dröhnendem Motor eindrucksvoll seine Kraft bewies.

Fotos: dy

Wolf, Keiler, Biber und rasante Rasentrucks

Bundeswehr, Reservisten, Funker und Münchhausen-Mowers präsentierten sich am Ostufer

VON EDDA DREYER

Bodenwerder. „Bis nach Westkanada und auf die Insel Tasmanien haben wir Kontakt gehabt“, erklärt Funker Hein-Bernd Meier vom Ortsverein Holzminden im Deutschen Amateur-Radio-Club. Mit zehn Funkern war die Gruppe am Wochenende am Ostufer präsent und hat Grüße aus Bodenwerder in die Welt verschickt. Das Wetter sei zwar „kein gutes Funkwetter“ gewesen, erklärt der Funker, trotzdem sei man rund 5000 Kilometer weit weg zu hören gewesen.

Massenhaft interessierte Besucher hatten die Soldaten der Bodenwerder Patenschaft vom Panzerpionierbataillon 1 der Bundeswehr Holzminden. Sie präsentieren den „Wolf“, „Keiler“ und „Biber“. Oberleutnant Toni Giebitz war mit rund 20 Kräften vor Ort. Immer wieder erläuterten die Soldaten, was der Minenräumpanzer „Keiler“ für Kräfte hat. Das 1112 PS-starke Gerät zerschlägt mit den Wellen, die 400 Umdrehungen in der Minute machen, Minen im Erdbereich, ohne dass diese explodieren. Aber auch der Brückenlegepanzer „Biber“ zog die Besucher an; wenn er allerdings auf die Brücke rollte, dann mussten die Zuschauer reichlich Sicherheitsabstand halten. Gegen diese beiden „Großen“ erschien dann der „Wolf“, ein Mercedes Benz 250, sehr klein. Die Kinder zeigten sich begeistert, dass sie die Bundeswehrgeräte von ganz nah, von innen oder auch verkrüppelt konnten.

Mit ihren Rasentrucks haben die Münchhausen-Mowers nicht nur die männliche Zuschauer angezogen, so manch ein weibliches Wesen zeigte sich ebenfalls begeistert von den teils kräftig getunten



Stabsunteroffizier Brian Udich demonstriert Colin (10), wie schwer nur ein Teil der Welle des Minenräumpanzers ist.



Die Reservistenkameradschaft Bodenwerder hat Spiegeleier auf Klappspaten über dem offenen Feuer gebraten.

Rasenmähern. Ging es in der Geschicklichkeitsklasse eben genau um diese, so zeigte die Rennklasse, was in den kleinen Mähern steckt – wirklich sehr zur Freude der Zuschauer. Allerdings verzögerte sich der Start der Rennklasse, denn „es war eine Schraube locker“ – und die musste auf der Rennstrecke erst einmal gefunden werden. In beiden Klassen waren jeweils acht Teilnehmer am Start. Sieger in der Geschicklichkeitsklasse wurde Andreas Winter (Team Münchhausen Mowers) gefolgt von Patrick Jonas (Team Steinert) und Matthias Meise (Team Albaxen). Hart gekämpft wurde in der Rennklasse. „Ein Trecker hat sich überschlagen, ist aber nichts passiert“, so Mitorganisator Heiko Winter, er betont, dass Motorenlärm, packende Überholmanöver dazugehören und den Adrenalinspiegel bei Fahrern und Zuschauern erhöht. Matthias Meise siegte in der Rennklasse, Team Sebastian Speith/Florian Sievers kam auf Platz zwei und Timo Scheiwe erfuhr den 3. Platz. „Teilnehmer, Sponsoren und Zuschauer haben nach einer Fortsetzung verlangt“, sagt Winter.

Das Wetter spielte an beiden Tagen mit und so war auch das Konzert am Samstagabend mit den beiden Bands „4-delay“ und „Maniac“ Magnet für geschätzte 700 Besucher in der Innenstadt. Diese eintrittsfreie Veranstaltung ist der Sparkasse Weserbergland zu verdanken und die Gäste dankten es mit einer super Stimmung bis in die Nacht.



Super Stimmung herrschte am Samstagabend bei dem Konzert in der Fußgängerzone.

Foto: gl



Rasant ging es mit den Rasentrucks in die Kurven.